

# Rhythmisch den Winter vertreiben

Jazzforum mit dem Percussion-Ensemble der Berufsfachschule



**Die Vielfalt der Schlaginstrumente** präsentierte das Percussion-Ensemble der Berufsfachschule für Musik und riss das begeisterte Publikum im Bürgerspital mit. – Foto: Strakeljahn

**Plattling.** So hört sich der Frühling an. Als Stefan Weber seine Eigenkomposition „About Spring“ auf dem Vibrafon spielte, konnten sich die Zuhörer passend zum meteorologisch Frühlingsanfang gut vorstellen, wie die ersten Blumen erblühen und die Sonnenstrahlen durch die Wolken brechen. Dabei merkte man nicht, dass es statt der Triangel ein Becken war, das zur Begleitung des Vibrafons erklang. Der Leiter des Percussion-Ensembles der Berufsfachschule für Musik (BFSM) trat mit seinen Schülern beim zweiten Jazzforum dieses Jahres auf.

Im gut gefüllten Saal sorgte auch ein Samba auf dem Vibrafon – gespielt von Matthias Scholz – dafür, dass der Winter endgültig aus dem Bürgerspital vertrieben wurde. Auch bei einem Blues (Sven Hönicke), dem Stück „Viridiana“ (Philipp Kopeinig) und dem „Blues von Gilbert“ (Matthias Scholz) erfüllte der Klang des Vibrafons den Raum. Mal spielten ein Schüler alleine, mal begleitet vom Percussion-Ensemble. Mit flotten Trommelrhythmen beendete das Percussion-Ensemble seinen Teil des Abends.

Beim Jazzforum fehlte natürlich auch die „Hausband“ Bernhard Schneiders Jazzquartett nicht. Mit „Alright, ok, you win, he's in love with you“ ging es gleich schwungvoll los. Etwas ruhigere Töne erklangen bei „The nearness of you“. Vor allem Saxofon (Bernhard Schneider) und Klavier (Thomas Anleitner) kamen dabei zur Geltung. Krachen ließ es Schlagzeuger Gerald Baumann bei „There will never be another you“. Minutenlang zeigte er, was auf dem Schlaginstrument möglich ist. Wie nach allen Soloeinlagen der Musiker erhielt auch er Zwischenapplaus.

---

## Bernhard Schneider greift zum Mikrophon

---

Als Bernhard Schneider zu singen begann, ließ sich Anleitner hin und wieder zu einem Spruch hinreißen. Zunächst aber konnte Schneider „Fly me to the Moon“ unkommentiert zum Besten geben. Bei „Gee baby ain't I good to you“ hatte Schneider sein Saxofonspiel und seinen Gesang zu koordinieren.

Einen „Afternoon in Paris“ bescherte das Quartett dem Publikum nach der Pause. Schneider holte sein Sopransaxofon hervor und Wolfgang Berger legte am Kontrabass ein gelungenes Solo hin. Mit „Somewhere over the Rainbow“ spielten die vier die bekannte Melodie aus „Der Zauberer von Oz“.

„Singst du schon wieder?“ – Bei „Bye bye Blackbird“ konnte sich Thomas Anleitner einen Kommentar nicht mehr verkneifen. Schneider sang allerdings unbeirrt weiter. Es folgten ein „Bossa“, und „Some day my prince will come“. Zum Abschluss des Abends erfüllte das Quartett den Wunsch einer ZuhörerIn und interpretierte „Bad Bad Leroy Brown“. Das Publikum klatschte dabei begeistert mit. Ganz verabschiedeten sich die vier aber nicht von der Bühne, denn die Zuhörer forderten eine Zugabe. Und die erhielten sie mit „Everybody loves somebody“. Das letzte Wort hatte aber nicht Schneider, sondern Anleitner, der – wieder passen zum Frühling – eine Strophe des Liedes „Der Schnee draußen schmilzt“ des verstorbenen „Liederpoeten“ Ludwig Hirsch sang. – Nina Strakeljahn